

Der Punker unter den Jazzern

Grenzgänger Matthias Schriefl ist ein verrückter Vogel. Mit Spielwitz und Anarchie bewegt er sich souverän zwischen unterschiedlichen musikalischen Stilen. Und das macht Laune

VON HARALD HOLSTEIN

Maria Rain Keiner kann am Alphorn so gut jазzen wie Matthias Schriefl. Was der Multiinstrumentalist aus Maria Rain an rhythmisch gegeneinander gesetzten, hell leuchtenden und tief brummenden Tönen aus einem Alphorn herausholt, ist sensationell und klingt streckenweise wie Beatboxing.

Zu einem Markenzeichen ist mittlerweile auch sein Spiel auf zwei Blasinstrumenten gleichzeitig geworden. Die flinken, huschenden Rhythmen der Komposition „Eichalphörnchen“ mit Alphorn und Bassflügelhorn erklingen auch beim Konzert in seinem Heimatdorf Maria Rain. Über 120 Besucher erlebten im ausverkauften Almcafé Schnakenhöhe ein entspanntes und spannendes Konzert mit seiner Band „Shreefpunk plus Strings“.

Atonale Streicher-Klänge

Die drei Streicherinnen der Band „Netnakisum“ aus Österreich – Claudia Schwab an der Violine, Marie-Theres Härtel an der Viola und Dee Linde am Violoncello – ergänzten Alex Eckert an den akustischen Gitarren, Alex Morsey am Bass und Matthias Schriefl an den diversen Blasinstrumenten. Zu hören gab es Songs aus der aktuellen CD „Keine Angst vor Shreefpunk“. Der 38-jährige Schriefl durchwandert in seinen Kompositionen weite Strecken. Das Stück „Südtiroler Rundungen“ beginnt mit traditionellem Jodelgesang. In den schwerblütigen Bluescharakter mischen sich Ukulele und Sousafon, die wiederum von atonalen Streichern überdeckt werden bis schließlich Schriefl mit seinen verrückten und scharf akzentuierten Läufen auf der Trompete zu den Zuhörern spricht.

Die überbordende Kreativität von Schriefl badet sich nie in einem Genre aus. Trotz seiner extremen Sprünge und formalen Wechsel verfällt er nicht in Manierismen. Seine Brüche sind immer lebendig, überraschend und neu.

Er bewegt sich virtuos zwischen Harmonie und Zerrissenheit, zwischen eingängiger Melodik und to-



Tausendsassa-Bläser: Matthias Schriefl (oben) lud mit seiner Formation „Shreefpunk plus Strings“ ins Almcafé Schnakenhöhe.

Fotos: Dirk Klos

naler Auflösung. Mit seiner Anarchie, seinem musikalischen Einfallsreichtum und intelligenten Spielwitz ist er der Punker unter den Jazzern. Matthias Schriefl ruht sich nicht auf seiner technischen Brillanz aus. Seine Kompositionen haben immer

auch eine Protestnote. Texte wie „Du bist gut, glaub an dich, sei du selbst!“ im Stück „Luxemburg“ entlarvt er ironisch und – auch im Falsett gesungen – Propaganda- und Werbesprüche. Nach einhelligem und starkem Applaus gab es den Ti-

Nächste Auftritte

- **Jazzpreis** „Shreefpunk plus Strings“ wird am 16. März beim Deutschen Jazzpreis 2019 in Mannheim antreten.
- **Allgäu-Termine** Im Allgäu ist Matthias Schriefl wieder am 21. März beim Kulturverein Seeg, am 11. April im „Engel“ in Wertach und am 12. April in Vorderburg zu erleben. Danach geht es nach New York und Südamerika. (haho)

telsong seiner aktuellen CD als Zugabe. „Shreefpunk hat dich lieb“, beteuerte er darin. Auch das Publikum im Almcafé Schnakenhöhe hatte die Band „sehr, sehr lieb“ – und gab das gut gelaunt und mit viel Jubel zum Ausdruck.